



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 2
April
2017**

Liebe Schwestern und Brüder,

lange haben wir dieses Jahr auf den Frühling gewartet und mit ihm auf warme und sonnige Tage, die uns auch dieses Jahr wieder erleben lassen, dass die Natur und die Schöpfung zu neuem Leben 'erwachen'. In diesen Wochen der Passionszeit – auf dem Weg auf Ostern zu – spüren wir wieder neu, was es heißt, wenn Dunkelheit und Kälte überwunden sind und sich neues Leben regt.

Unter dem Thema „Aufgetaucht“ gestalten am Ostermontag in Bethel in der Zionskirche Menschen mit Behinderung den ARD-Fernsehgottesdienst mit. Sie berichten von ihren Erfahrungen, wie körperliche und seelische Einschränkungen Menschen in die Tiefe stürzen können und wie man wieder daraus „auftaucht“. Der Gottesdienst bildet einen Höhepunkt im Jubiläumsjahr der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, die in diesem Jahr ihr 150. Jubiläum feiern und mit ihren Stiftungen Sarepta und Nazareth dem KWV und dem VEDD angehören. Wir freuen uns, dass auch Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier zugesagt hat, an diesem Gottesdienst teilzunehmen, zeigt dies doch, welche Wertschätzung in Politik und Gesellschaft unserer diakonischen Arbeit entgegengebracht wird.

Als Verbände im Diakoniat haben wir Ihnen wieder vielfältige aktuelle Informationen und Nachrichten zum Thema Diakonie und Diakonische Gemeinschaften zusammengestellt und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- „Gerechtigkeit – in der Tat“: Gottesdienst der diakonischen Gemeinschaften in Berlin
- Kirchentagsstand der Verbände im Diakoniat in Halle 2.2b des Messegeländes in Berlin

Aus EKD, EWDE, Europa und der Ökumene

- Einigung bei der Pflegeausbildung möglich
- Gründung einer Bundespflegekammer wird vorbereitet
- Bundessozialgericht hält NRW-Verträge für Behindertenheime für unwirksam

Aufgespießt

- Website Soziale Berufe im neuen Karriereportal der Diakonie
- Gemeinschaften sollen internationale Impulse aufnehmen

Er-lesen-es

- Religiöses Wissen in Diakonischen Unternehmenskulturen
- Vom Sinn im hohen Alter

Termine / Vorschau

VEDD Nachrichten

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Neue Leitung Studienwohnheim/Hochschulgemeinde Karlshöhe Ludwigsburg

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Konferenz Tagung der Studierendenbegleitung in Moritzburg
- Bericht von der BDK-Frühjahrskonferenz 2017

Termine / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem Vorstand

- Vorstandssitzung in Berlin

Aus den Gremien und Fachausschüssen

- Rechts- und Wirtschaftsausschuss in Berlin

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Diakonissenanstalt Dresden – Diakonische Gemeinschaft feiert 10-jähriges Bestehen
- Bundeskanzlerin würdigt bei einem Besuch des Paul Gerhardt Stifts ehrenamtliche Arbeit
- Diakonie Neuendettelsau ehrt ehemaligen Rektor Schoenauer mit Löhe-Medaille

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Terttu Pohjolainen neue Präsidentin der Kaiserswerther Generalkonferenz
- Helsingin Diakonissalaitos feiert 150-jähriges Bestehen

Termine / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- 50 Jahre Schwesternschaft am Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal

Vorschau

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakonot

■ „Gerechtigkeit – in der Tat“: Gottesdienst der diakonischen Gemeinschaften in Berlin

Am 26. März organisierten neun Gemeinschaften aus den Verbänden im Diakonot einen gemeinsamen Gottesdienst unter dem Motto „Gerechtigkeit – in der Tat“. Der Gottesdienst fand auf Einladung von Diakoniedirektorin Barbara Eschen und Pfarrer Martin Germer in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin statt.

Diakoniepräsident Ulrich Lilie stellte in seiner Predigt zu Jakobus 2,14-18 heraus, dass der „Glaube ohne Werke tot ist“. Dabei zeichnete er eine Szene vor einer Kirche in einem angesagten Bezirk Berlins nach, in der zahlreiche Menschen zum morgendlichen Sonntagsgottesdienst strömten. Auf der Kirchentreppe saß ein verwaarloster, obdachloser Mann, der die Besucher um Kleingeld bat. Im Folgenden ging er auf die verschiedenen Reaktionen einiger Besucher und auch des Pfarrers ein, die der Bettler in ihnen auslöste. Der innere Kampf in ihnen und das Bedürfnis, diesem armen Menschen zu helfen, würde doch nichts an der Tatsache ändern, dass kein Kleingeld der Welt ihn aus dieser Lage retten könnte. Und dennoch sei echter Glaube ohne Werke tot, formulierte Präsident Lilie. Echter Glaube bewege uns, etwas zu tun.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich Gemeinschaftsmitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen und Austausch.

■ Kirchentagsstand der Verbände im Diakonot in Halle 2.2b des Messegeländes in Berlin

Wieder laden der Kaiserswerther Verband und der VEDD ein zum Besuch des gemeinsamen Standes auf dem Markt der Möglichkeiten beim Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 24.-28. Mai 2017 in Berlin. Die Verbände im Diakonot werben beim Kirchentag in Halle 2.2b auf dem Messegelände für Gemeinschaft und diakonische Aus- und Weiterbildung.

Mit einer Fotoaktion zum „Sprung in Gemeinschaft / diakonische Aus- und Weiterbildung“ soll für die Vielfalt der Wege in einen diakonischen Beruf geworben werden. Mit dem Begegnungscafé laden wir ein zum Gespräch und Austausch mit anderen Brüdern, Schwestern und Besuchern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Kirchentag 2017 in Berlin am Stand D15 in Halle 2.2!

Aus EKD, EWDE, Europa und Ökumene

■ Einigung bei der Pflegeausbildung möglich

Berlin (epd). Die geplante Neuordnung der Pflegeausbildung könnte doch noch vor der parlamentarischen Sommerpause verabschiedet werden. Das Gesetz sei auf einem gutem Weg, sagte SPD-

Fraktionschef Thomas Oppermann am 30. März. „Ich rechne damit, dass es in Kürze zu einer Einigung kommt“, sagte Oppermann. Damit könne die Regelung noch in dieser Legislaturperiode auf den Weg gebracht werden.

Mit der Reform will die Koalition die Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege attraktiver machen. Die gesundheitspolitischen Experten der Koalitionsfraktionen, Georg Nüßlein (CSU) und Karl Lauterbach (SPD), hatten einen Kompromiss erarbeitet. Danach soll es für alle Pflegeberufe eine zweijährige generalistische Ausbildung geben. Im dritten Jahr könnten sich die Berufsanwärter spezialisieren oder durch ein weiteres Jahr der Generalausbildung für alle drei Berufe qualifizieren. Auch das Schulgeld soll abgeschafft werden. Zu der Vereinbarung fehlte jedoch die Zustimmung der SPD-Fraktion.

■ Gründung einer Bundespflegekammer wird vorbereitet

Berlin (epd). Die Gründung einer Bundespflegekammer nimmt konkrete Formen an. Der Präsident der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, Markus Mai, kündigte am 25. März auf dem 4. Deutschen Pflorgetag in Berlin an, eine Gründungskonferenz für eine bundesweite Interessenvertretung der Pflegekräfte ins Leben zu rufen. Rheinland-Pfalz hat als erstes Bundesland Ende 2014 eine Landespflegekammer eingerichtet, in Schleswig-Holstein und Niedersachsen sollen Pflegekammern 2018 ihre Arbeit aufnehmen.

Vertreter der Pflegeberufe fordern seit Jahren eigene Pflegekammern. Auf dem Pflorgetag in Berlin sei mehrfach die Forderung nach der Einrichtung einer Selbstvertretung der rund 1,2 Millionen Pflegefachkräfte laut geworden. Der Präsident des deutschen Pflegerates, Andreas Westerfellhaus, kritisierte, dass die Pflegerinnen und Pfleger die größte nicht eigenständig vertretene Berufsgruppe in Deutschland seien.

Der Sinn von Pflegekammern ist in der Branche umstritten. So lehnt etwa der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) Pflegekammern als „überflüssige bürokratische Wasserköpfe“ ab.

■ Bundessozialgericht hält NRW-Verträge für Behindertenheime für unwirksam

Kassel (epd). In Nordrhein-Westfalen haben die überörtlichen Sozialhilfeträger seit Jahrzehnten mit Heimträgern wohl zu Unrecht deren Vergütungen für die Unterbringung und Betreuung behinderter Menschen ausgehandelt. Nach Einschätzung des Bundessozialgerichts (BSG) in Kassel sind die bestehenden Verträge nichtig, da nach Bundesrecht grundsätzlich nur der örtliche Sozialhilfeträger Vergütungen mit den Heimbetreibern aushandeln darf, betonten die Kasseler Richter am 8. März in einem Rechtsstreit. Eine Ausnahme gebe es nur, wenn landesrechtliche Vorschriften den überörtlichen Sozialhilfeträger zum Vertragsabschluss ermächtigen. Dies sei in NRW aber nicht ersichtlich. Die Entscheidung könnte auch für andere Bundesländer von Bedeutung sein. So verfügt zum Beispiel auch Hessen über vergleichbare Regelungen wie in NRW.

Aufgespießt

■ Website Soziale Berufe im neuen Karriereportal der Diakonie

Ende März ging das neue Karriereportal karriere.diakonie.de von Diakonie Deutschland online. Darin integriert wurde die Website soziale-berufe.com. Das neue Karriereportal knüpft an die Standards von Karriereportalen großer Wirtschaftsunternehmen an. Die Diakonie Deutschland reagiert damit auf den Fachkräftemangel im Sozial- und Gesundheitswesen. In der Aus- und Weiterbildungsstätten-Suche, der Stellenbörse, durch Mitarbeiter-Testimonials oder im Nachrichtenbereich des Karriereportals bekommen diakonische Einrichtungen, die vor Ort mit begrenzten Kapazitäten Personalgewinnung betreiben, ein größeres Forum.

Zu den bewährten Formaten wie Berufe-Tests, Berufomat oder Berufe-Filme, sind im Karriereportal neu hinzugekommen Videoportraits über Führungskräfte, FAQs für weiterbildungsinteressierte Fachkräfte oder Erfolgsgeschichten von Quereinsteigern. Die Rubrik „Arbeitgeberin Diakonie“ enthält Informationen zum kirchlichen Arbeitsrecht und den Arbeitsbedingungen in Kirche und Diakonie. In der modernisierten Stellenbörse finden Bewerber mehrere hundert Stellenanzeigen, teils mit zugeschaltetem Onlinebewerbungsformular.

■ Gemeinschaften sollen internationale Impulse aufnehmen

Dr. Christoph Meyer, Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und seit dem vergangenen Jahr Beauftragter für den Kontakt mit Kommunitäten, Schwestern- und Bruderschaften in der EKD, sieht seine Rolle als Vermittler mit Blick nach außen. Er wolle „über die lokalen und regionalen Bezüge hinausschauen“, sagte er in einem aktuellen Interview in der Zeitschrift Salzkorn.

Mit seiner Beauftragung durch die EKD folgt Bischof Dr. Meyer auf Altbischof Jürgen Johannesdotter. Im Interview erklärte Dr. Meyer, dass Kommunitäten für ihn der Versuch seien, „geschenktes Leben zu gestalten“.

Er-lesen-es

■ Religiöses Wissen in Diakonischen Unternehmenskulturen

Diakonieunternehmen bemühen sich angesichts einer heterogenen Zusammensetzung der Mitarbeitenden auf einem umkämpften Sozialmarkt um eine klar profilierte Unternehmenskultur. Religion, Spiritualität und Ethik spielen bei ihrer Ausgestaltung eine besondere Rolle. Unternehmenskultur besteht aber nicht nur aus der symbolischen Kommunikation von Werten und Leitsätzen, sondern hat eine die Wirklichkeit des Unternehmens strukturierende und konstruierende Wirkung. Dabei bildet das implizit und explizit vorhandene religiöse Wissen der Organisation selbst eine entscheidende und kritische Ressource.

Dr. Andreas Theurich, Rektor der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie des Rauhen Hauses, diskutiert in seinem Werk Wirkungsmöglichkeiten und Grenzen religiösen Wissens innerhalb diakonischer Unternehmenskulturen vor dem Hintergrund auch internationaler Organisations- und Managementliteratur. Insbesondere Führungskräften in Diakonieunternehmen werden Perspektiven einer auf potenzielle Zukunftsgestaltung zielenden reflexiven diakonischen Unternehmenskultur aufgezeigt.

Hinweis: Andreas Theurich, Religiöses Wissen in Diakonischen Unternehmenskulturen, 2016, 510 Seiten, 99,- Euro, ISBN 978-3-8487-3562-4

■ Vom Sinn im hohen Alter

Viele Menschen fürchten sich davor, sehr alt zu werden. Das Suchen und Fragen nach Sinn steht oft im Mittelpunkt dieser Lebensphase. Wie können Menschen im hohen Alter Sinn erfahren? Oder geht Hochaltrigkeit Hand in Hand mit Sinnverlust? Welchen Sinn hat diese große und alte Bevölkerungsgruppe für die Gesellschaft?

Dr. Heinz Rügger, Theologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Neumünster, verzichtet in seinem Buch dezidiert auf theologische Überhöhung der Fragen und Antworten. Denn Sinn hat auch aus theologischer Sicht mit alltäglichen Erfahrungen von Glück und liebevoller Zuwendung in Beziehungen zu tun. Das hohe Alter wird weder als Ausdruck des Willens Gottes noch als Ziel natürlicher Evolution definiert: Alter wird verstanden als zivilisatorische Errungenschaft, die es in Freiheit zu gestalten gilt. Der Glaube ist dabei kein Sinngarant, aber er kann helfen, Unsinniges und Widersinniges auszuhalten – im Wissen um ein Gehaltensein in Gottes Hand.

Hinweis: Heinz Rügger, Vom Sinn im hohen Alter. Eine theologische und ethische Auseinandersetzung, 2016, 172 Seiten, 26,90 Euro, ISBN 978-3-290-17871-0

Termine

26.04.2017	Wichernempfang der Diakonie Deutschland, Berlin
------------	---

Vorschau

10./11.05.2017	Fachverbandskonferenz, Berlin
----------------	-------------------------------

24.28.05.2017	Deutscher Evangelischer Kirchentag, Berlin/Wittenberg
---------------	---

VEDD Nachrichten

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ Neue Leitung Studienwohnheim/Hochschulgemeinde Karlshöhe Ludwigsburg



Diakonin Katharina Eggert übernimmt zum 01.04.2017 die Leitung des Studienwohnheims und der Hochschulgemeinde, sowie Aufgaben in der Seelsorge und in der Berufungsvorbereitung.

Frau Eggert war bisher u.a. für die Begleitung des Studienwohnheims zuständig und hatte seit einiger Zeit auch die Vakanzvertretung im Studienwohnheim und in der Hochschulgemeinde übernommen. Wir wünschen Diakonin Eggert in ihrer neuen Verantwortung und für ihren Dienst Gottes Segen.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Konferenz Tagung der Studierendenbegleitung in Moritzburg

Die diesjährige Tagung der Studierendenbegleitung (StuBe) fand vom 20.-22. März im frühlingshaften Moritzburg statt. Wir kamen in diesem Jahr aus Hephata, dem Johannesstift, dem Martineum, Moritzburg, Nazareth und Rummelsberg.



Schwerpunkte der Tagung waren die Arbeit am Positionspapier zur Studienbegleitung im VEDD, der kollegiale Austausch, ein Bericht zu den strategischen Entwicklungen im VEDD und die Neuregelung der Organisationsstruktur und der Zuständigkeiten mit Bruder Johannes Schimke (Johannesstift, Berlin), der jetzt der Vorsitzende der StuBe-Konferenz ist.

Das Rahmenprogramm lud ein zur Besichtigung des schönen Moritzburger Schlosses und einer Abendandacht in der Dresdner Frauenkirche. Die nächste Tagung findet 2018 in Hannover statt.

Diakon Robin Hawerkamp, Nazareth

■ Bericht von der BDK-Frühjahrskonferenz 2017

Auch dieses Jahr traf sich die Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) zu ihrer Frühjahrs-Tagung 2017, vom 22.03.2017 – 26.03.2017. Sechs Gemeinschaften aus der ganzen Bundesrepublik waren vertreten und zu Gast im Martineum. Die Arbeitssitzungen fanden in Bochum, in der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe statt.



Die Sitzung begann mit der Vorstellung des Martineums – im Anschluss daran berichteten die Ausbildungsstätten zu den Entwicklungen. Prof. Dr. Bell, Studiengangsleiter für die Diakon_innenausbildung, informierte über die Studiengänge an der Hochschule. Mit Heidi Albrecht folgte der Austausch zu den aktuellen Themen im VEDD.

Im Rahmen der gesamten Konferenz wurden Leitlinien der BDK-Interessen weiter entwickelt. Die Tagung endete mit einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch.

Timo Richter, Rummelsberg

Termine

05.-06.04.2017	VEDD-Vorstandssitzung, Berlin
28.-30.04.2017	Gemeinschaftstag der Schwestern- und Bruderschaft des Ev. Johannesstifts, Berlin
28.04.-01.05.17	Hauptkonvent der Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk Eisenach, Engelsbach
08.-09.03.2017	Konferenz der Ausbildungs- und Studiengangsleitungen DiakonInnenausbildung (KASD), Berlin
20.-22.03.2017	Konferenz der Studierendenbegleitungen (StuBe), Moritzburg
23.-26.03.2017	Bundesdelegiertenkonferenz der Diakonenausbildungsstätten (BDK), Bochum

Vorschau

20.05.2017	Gemeinschaftstag der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft Neuendettelsau, Neuendettelsau
14.-16.11.2017	VEDD-Hauptversammlung, Moritzburg

Kaiserswerther Verband

Aus dem Vorstand

■ Vorstandssitzung in Berlin

Der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes (KWV) tagte am 21. März 2017 in Berlin. Die Vorstandsmitglieder nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit den Mitgliedern des Präsidiums der Kaiserswerther Generalkonferenz, die am 20./21.3.2017 in Berlin zu ihrer diesjährigen Frühjahrssitzung zusammen gekommen waren. Weitere Themen der Sitzung waren die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und des Gottesdienstes zum Wechsel der Geschäftsführung am 27. September 2017 in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Des Weiteren befassten sich die Vorstandsmitglieder mit den Berichten aus den Ausschüssen und den Tagungen des KWV.

Hinweis: Der Vorstand trifft sich wieder am 14. Juni 2017 in Berlin.

Aus den Gremien und Fachausschüssen

■ Rechts- und Wirtschaftsausschuss in Berlin

Die Mitglieder des Rechts- und Wirtschaftsausschusses (RWA) des KWV trafen sich am 10. März 2017 zu ihrer Sitzung in Berlin. Der RWA befasste sich mit dem vorläufigen Jahresabschluss 2016 und den Versicherungen des Verbandes. Des Weiteren tauschten sich die Mitglieder des RWA mit dem Vorstandsvorsitzenden der Agaplesion gAG, Dr. Markus Horneber, über aktuelle Entwicklungen in der Sozialwirtschaft aus.

Hinweis: Der RWA tagt wieder am 13. Juni 2017 in Berlin

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Diakonissenanstalt Dresden – Diakonische Gemeinschaft feiert 10-jähriges Bestehen

Am Sonntag, 5. März, feierte die Diakonische Gemeinschaft der Diakonissenanstalt Dresden ihr 10-jähriges Jubiläum. In einem Festgottesdienst erinnerten die Mitglieder zusammen mit Gästen aus anderen diakonischen Einrichtungen an die Anfänge der Gemeinschaft.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1844 war die Diakonissenschwesternschaft die tragende Säule der Diakonissenanstalt Dresden. Bereits 1939 kam die Diakonische Schwesternschaft hinzu, zu DDR-Zeiten traten auch Brüder bei. Nach der friedlichen Revolution engagierten sich zudem Christen unter den Mitarbeitern mit ihren Familien in der Evangelischen Mitarbeitergruppe. Etwa 2004 entstand der Wunsch, mehr Gemeinsamkeit zu leben, ohne die teilweise viele Jahrzehnte bewährten Traditionen aufzugeben. Aus diesem Wunsch entstand nach intensiven Vorbereitungen Anfang 2007 die Gründung der Diakonischen Gemeinschaft. 135 Frauen und Männer leben als Mitglieder Diakonie in Gemeinschaft.

„Wir laden alle Mitarbeitenden ein, die ihren christlichen Glauben in den Berufsalltag einbringen möchten, den Austausch mit Gleichgesinnten suchen, Fürbitte und theologisch-diakonische Fortbildung erfahren möchten und das christliche Profil der Diakonissenanstalt aktiv mitgestalten wollen, Mitglieder der Gemeinschaft zu werden“ so Oberin S. Esther Selle.

■ Bundeskanzlerin würdigt bei einem Besuch des Paul Gerhardt Stifts ehrenamtliche Arbeit

Berlin (epd). Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat das ehrenamtliche Engagement in der Gesellschaft gewürdigt. Angesichts des demografischen Wandels sei ehrenamtliche soziale Arbeit besonders wichtig, sagte die Bundeskanzlerin am 16. März bei einem Besuch im evangelischen Paul Gerhardt Stift in Berlin-Wedding.

Ehrenamtliches Engagement „kann sich aber nur entfalten, wenn dahinter feste, sichere Strukturen stehen“, sagte Merkel. Im Paul Gerhardt Stift zeige sich, wie angesichts des sich verändernden Altersaufbaus der Gesellschaft reagiert werden müsse. Nötig sei unter anderem Hilfe für ältere Menschen, ebenso müssten Kinder etwa beim Spracherwerb im jungen Alter gefördert werden, sagte Merkel.

Das Stift sei eine Anlaufstelle für Flüchtlinge, für Ältere sowie für beeinträchtigte und sozial schwache Menschen. Zudem biete es offene Angebote für den gesamten Stadtteil. Dieses Engagement sei „genau die richtige Mischung“, lobte die Kanzlerin.

■ Diakonie Neuendettelsau ehrt ehemaligen Rektor Schoenauer mit Löhe-Medaille

Auf ihrem Jahresempfang verlieh die Diakonie Neuendettelsau dem ehemaligen Rektor Prof. Dr. h. c. Hermann Schoenauer die Löhe-Medaille. Schoenauer hatte die Löhe-Medaille selbst 2008 zum 200. Geburtstag Wilhelm Löhes ins Leben gerufen. Er führte die Diakonie Neuendettelsau ein Vierteljahrhundert lang mit großem Einsatz. Weitere Löhe-Medaillen erhielten Rosemarie Will, die sich nach ihrer aktiven Dienstzeit in der Direktion Behindertenhilfe bis heute ehrenamtlich engagiert, und Hermann Imhof, bayrischer Landtagsabgeordneter und Patienten- und Pflegebeauftragter der bayrischen Staatsregierung.

Hauptredner des Jahresempfangs im Historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg war Prof. Dr. Markus Hengstschläger vom Institut für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien. Er sprach über „Diversität als Innovationsmotor für eine ungewisse Zukunft“. „Umso mehr Diversität, desto eher ist einer dabei, der eine Antwort auf eine Frage hat, die wir heute noch nicht kennen“, erklärte Hengstschläger. Es gelte daher individuelle Talente zu entdecken und zu fördern, statt junge Leute in die Richtung einheitlicher und mittelmäßiger Kopien zu drängen.

Zum Auftakt des Jahresempfangs bezeichnete Vorstandsvorsitzender Dr. Mathias Hartmann kulturelle und religiöse Vielfalt bei den Mitarbeitenden als Chance. Oberin Sr. Erna Biewald stellte auf dem Jahresempfang das Modell der „Diakonisse der Zukunft“ vor. Diese soll „ihren Beruf mitbringen“. Im Mittelpunkt werde künftig das Miteinander leben stehen.

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Terttu Pohjolainen neue Präsidentin der Kaiserswerther Generalkonferenz

Das Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz wählte auf seiner Sitzung am 20./21. März die finnische Diakonisse Terttu Pohjolainen zu seiner neuen Präsidentin. Pohjolainen folgt auf Pfarrerin Christa Schrauf, die zum 1. September das Amt der Generalsekretärin der KGK übernehmen wird. Pohjolainen war bislang Vizepräsidentin der KGK. Die norwegische Oberin Rollaug Waaler wurde an ihrer statt zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Die deutsche Ltd. Schwester Diakonisse Anke Frickmann führt ihr Amt der zweiten Vizepräsidentin weiter.

Das Präsidium traf sich im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung mit dem Präsidenten der Diakonie Deutschland Pfr. Ulrich Lilie. Präsident Lilie berichtete über das Zusammenwachsen von Diakonie Deutschland, Brot für die Welt und dem Evangelischen Entwicklungsdienst unter einem Dach und informierte über die neue Europastrategie der Diakonie.

Die Präsidiumsmitglieder sprachen in ihrer Sitzung auch über die Planungen der kommenden Diakonischen Fachreise, die im Herbst 2017 nach New York City führt. Im Zentrum der Fachreise stehen Einblicke in das amerikanische Gesundheitssystem anhand von Besichtigungen verschiedener Krankenhäuser, öffentlicher Pflegeeinrichtungen, Ausbildungsstätten und historischer Orte der Gesundheitspflege. Geplant sind u.a. Besuche im Bronx-Lebanon Hospital Center, dem 1883 durch eine norwegische Diakonisse gegründeten NYU Lutheran Medical Center und dem Blythedal Children's Hospital.

■ Helsingin Diakonissalaitos feiert 150-jähriges Bestehen

Mit einer Festveranstaltung am 10./11. März 2017 feiert die Helsingin Diakonissalaitos ihr 150-jähriges Bestehen. Auf Initiative der wohlhabenden Adligen Aurora Karazim 1867 als Krankenhaus für Infektionskrankheiten mit acht Betten gegründet, sind Stiftung und Werk heute mit über 1.600 Beschäftigten und einem Umsatz von 150 Mio. Euro ein umfassender Anbieter sozialer Dienstleistungen in Helsinki. Die beginnende Industrialisierung und lange Hungerperioden brachten damals den Anstoß zur Gründung. Die erste Diakonisse wurde in Sankt Petersburg ausgebildet, denn Finnland gehörte damals zum russischen Zarenreich. Die letzte Diakonisse wurde 1958 eingesegnet.

Aufgrund der Umwälzungen des finnischen Sozialstaates nach dem Zweiten Weltkrieg und in den 1970er Jahren wechselten die Aufgaben des Werkes stark. Heute ist die Einrichtung unter Direktor Olli Holmström ein wichtiger Akteur in der Suchtbehandlung, der Arbeit mit Obdachlosen, Flüchtlingen, Kindern und alten Menschen.

Hinweis: Eine Übersicht der Geschichte der Helsingin Diakonissalaitos in englischer Sprache ist auf der [Webseite](#) zu finden.

Termine

05.-06.04.2017	Südkonferenz, Schwäbisch Hall
24.04.2017	Theologisch-Diakonischer Ausschuss, Berlin
25.-28.04.2017	Besuch von Leitungspersonen aus dem Haraldsplass DiakonaleStiftelse in Bergen / Norwegen in Deutschland
25.04.2017	Archivtagung der Fliedner-Kulturstiftung, Düsseldorf-Kaiserswerther

Vorschau

03.-05.05.2017	Oberinnentagung, Lehnin
27.09.2017	KWV-Mitgliederversammlung und Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin anl. Wechsel in der Geschäftsführung

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ 50 Jahre Schwesternschaft am Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal

Seit 50 Jahren besteht zwischen dem Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal und der Schwes-

ternschaft des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Vor einem halben Jahrhundert, am 1. April 1967, nahmen die aus Wuppertal-Elberfeld übergesiedelten Schwestern im Weyertal ihre Arbeit auf. Heute sind 44 Schwestern und Brüder und 23 Auszubildende im Auftrag der Schwesternschaft des Diakonievereins Krankenhaus in Köln tätig.

Am 1. April wurde das Jubiläum mit einem Festgottesdienst und einem Tag der offenen Tür gefeiert. Oberin Beate Wegener ist Pflegedienstleiterin am Ev. Krankenhaus und vertritt die Schwesternschaft vor Ort. In einem Interview lobte sie die aktive Schwesternschaft und den Freundeskreis in und um Köln. „Es tue gut, eine solche Gruppe in der Nähe zu wissen“, so Oberin Wegener.

Vorschau

15.05.2017

Jahrestagung der Internationalen Konferenz Theol. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie, Berlin

Frauen am Ostermorgen

Das Grab ist leer
Halleluja, er ist auferstanden
Übersprudelnde Freude im Herzen
Der Frauen am Ostermorgen
Nagende Zweifel
Ungewissheit, Zukunftsängste
Wo ist er hin, wir brauchen ihn doch
Wer heilt die lebendigen Toten?
Seht, sie krepeln ihre Ärmel hoch
Spürt, sie gürteln ihr Gewand der Liebe
Staunt, sie öffnen Gräber der Unmenschlichkeit
Damit noch heute das Reich Gottes anbricht.
Treue Arbeiterinnen im Weinberg
Die Frauen am Ostermorgen.



birgith / pixelio.de

Maria Sassin

...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, Heidi Albrecht, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonatsorganismus organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonatsorganismus‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.